

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. (2. Timotheus 3,16)

So lautet der Monatsspruch für den Monat Februar, der uns in diesem Monat besonders begleiten soll.

Paulus ist in Sorge um die vielen neu bekehrten Christen und seinen jungen Freund Timotheus, den er in Ephesus als Gemeindeleiter eingesetzt hat. In seinem Brief an ihn schreibt er: Du sollst auch darin klar sehen, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten kommen werden. Die Menschen werden selbstüchtig, geldgierig, prahlerisch und eingebildet. Sie werden Gott verleugnen und lästern, ihren Eltern nicht gehorchen und vor nichts mehr Ehrfurcht haben. Sie sind undankbar, lieblos und unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht und gewalttätig. Sie suchen nur, was ihre eigene Lust vermehrt.

Sie geben sich zwar den Anschein der Frömmigkeit, aber von der wahren Lehre, von der Kraft, aus der echte Frömmigkeit lebt, wollen sie nichts wissen... Es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre unerträglich finden und sich Lehrer nach ihrem Geschmack aussuchen...

Du aber hast angenommen, was ich dich lehrte, bleibe dem treu.

Während ich das schreibe, fallen mir viele Ereignisse ein, die auch zutreffend für unsere Zeit sind. Und ich frage mich: Wie können wir heute als Christen unseren Weg finden? Der Apostel Paulus hat dem Timotheus und auch uns eine Antwort auf diese Frage gegeben.

Er sagt: Bleibe bei dem, was du gelernt hast, halte an der heiligen Schrift fest. In wenigen Sätzen bringt er auf den Punkt, wie die Bibel entstanden ist und welche Wirksamkeit von den Worten der Bibel ausgeht. Er schreibt: Die ganze Heilige Schrift ist von Gott eingegeben. Sie soll uns unterweisen; sie hilft uns, unsere Schuld einzusehen, wieder auf den richtigen Weg zu kommen und so zu leben, wie es Gott gefällt!

Dazu fällt mir eine wunderbare Geschichte ein: Als die Israeliten aus dem babylonischen Exil wieder nach Israel zurückkehrten, war eine Generation herangewachsen, die von der biblischen Lehre nichts mehr wusste. Nun trat der Priester Esra auf und ließ auf einem großen öffentlichen Platz in Jerusalem stundenlang aus der Bibel vorlesen. Die Worte der Bibel gingen den Menschen zu Herzen. Sie weinten, weil sie auf einmal merkten, wie sehr ihr Leben an den Plänen und Vorstellungen Gottes vorbeizielte. In Folge dieser Bibellektüre veränderte sich viel. Jeder war bemüht, das, was ihm aus der Bibel aufgegangen war, in sein eigenes Leben umzusetzen.

Heutzutage hat jeder die Möglichkeit, mit der Bibel, dem geschriebenen Wort Gottes, zu leben. Dabei kommen Fragen auf, ob die Bibel wirklich Gottes Wort ist, ob sie Fehler enthält, ob so manches, was darin steht, nur Märchen sind, oder von anderen Religionen abgeschrieben worden ist, Übersetzungsfehler und.. und.. und.

Die Liste der Anfragen, der Zweifel ist lang. Verursacht durch liberale Theologien, historisch-kritische Forschungen usw.

Doch wer sich näher mit der Bibel beschäftigt, muss fasziniert feststellen: Gott hat über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg für eine zuverlässige Überlieferung seines Wortes gesorgt. Archäologische Funde wie zum Beispiel die Funde von Qumran belegen eindrücklich, wie sorgfältig die Inhalte der Bibel wiedergegeben wurden. Andere Funde belegen Ortschaften und Namen, von denen behauptet wurde, es habe sie nie gegeben.

Tja, da spricht doch einiges für die Bibel, die durch viele Menschen unter Gottes Aufsicht geschrieben wurde. Manche Worte sind direkt von Gott oder einem Engel diktiert worden,

manche nach eigenen Worten unter Gottes Aufsicht, inspiriert durch Gottes Geist. Deshalb gibt es zum Beispiel auch verschiedene Sprachstile und unterschiedliche Berichte. Auch da gibt es verschiedene Antworten von Wissenschaftlern, Forschern und Theologen – die ganz im Sinne der Bibel sind.

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. Alle Schrift ist nützlich zur Lehre: Wir werden informiert. Durch die Schrift lernt der Mensch Gott und Jesus kennen. Alle Schrift ist nützlich zur Zurechtweisung und Besserung. Sie hilft uns, unsere Schuld einzusehen, wieder auf den richtigen Weg zu kommen und so zu leben, wie es Gott gefällt.

Alle Schrift ist ein Brief Gottes an die Menschen.

An die Menschen von damals und auch an die Menschen von heute, an dich und an mich. Ich muss sie nur aufmerksam lesen, denn dann, ja dann, kann es sein, dass diese Schriften mich plötzlich persönlich ansprechen, ergreifen und Wegweisung geben. So ganz nach dem Motto: Gott hat zu mir gesprochen.